

Alternative Strategien



Milchkrise –aktuelle Zahlen für den Milch-Dialog

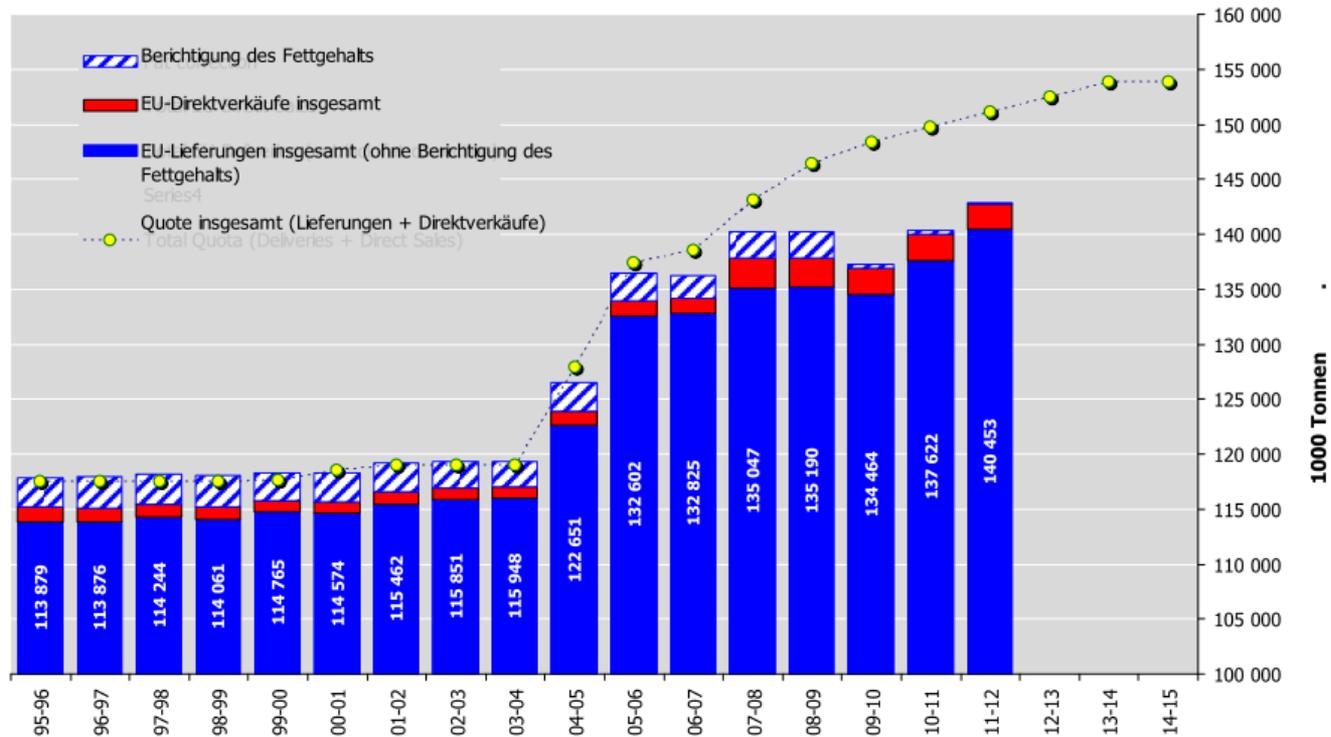
Milch – Dialog
Parlament, Wien

Wolfgang Pirkhuber,
Landwirtschaftssprecher, 2016



Entwicklung des EU-Milchmarktes

Entwicklung der Milchlieferungen und Direktverkäufe in der EU gegenüber der Quote

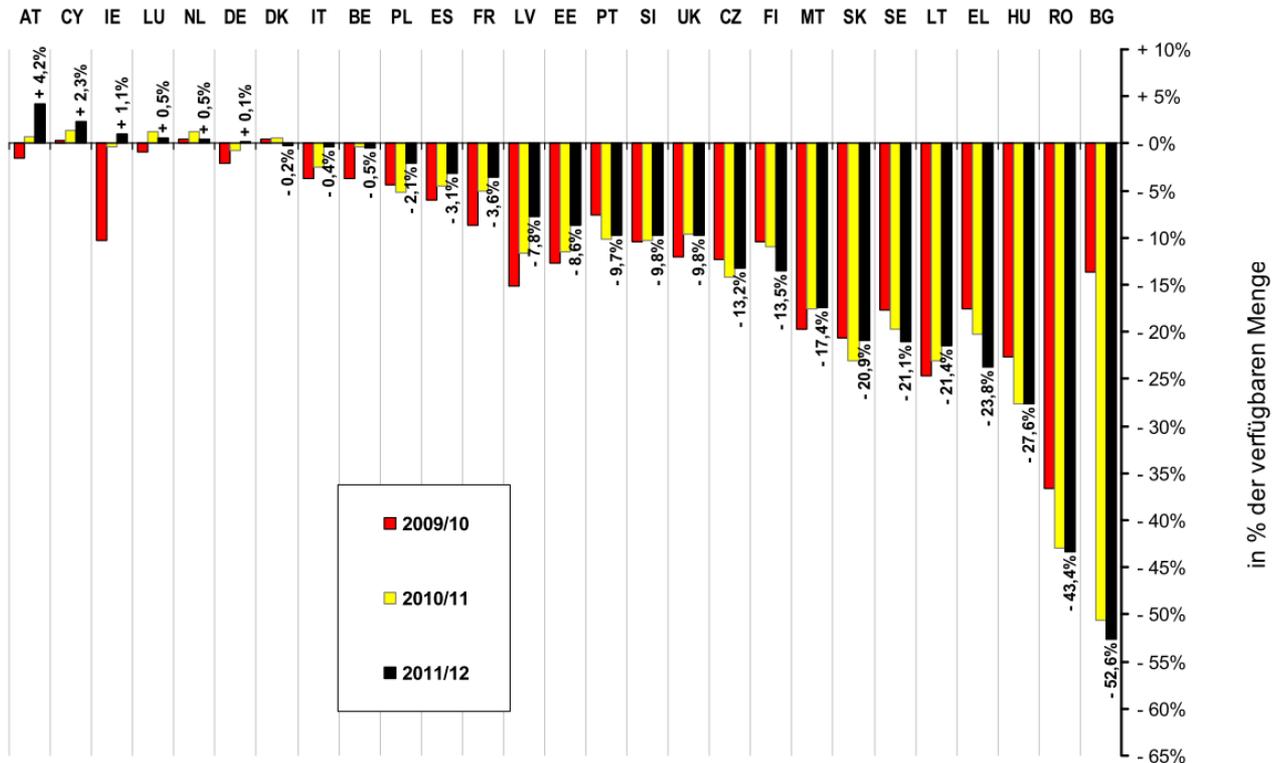


Quelle: Bericht der EU-Kommission Kom(2012) 741 endg. vom 10.12.2012

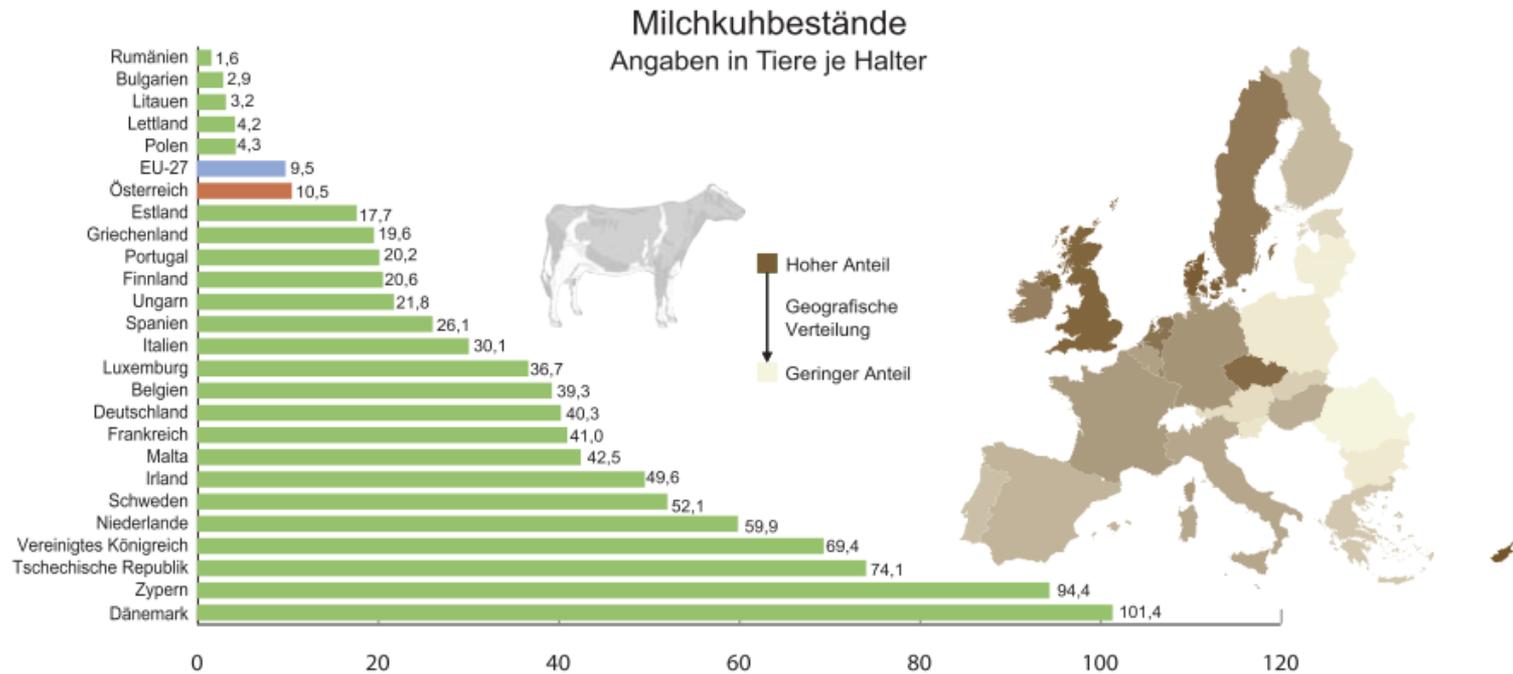


ANHANG III. MILCHERZEUGUNG GEGENÜBER DER QUOTE

Über- bzw. Unterschreitung der EU-Lieferungen (in % der Quote)



EU-Strukturvergleich Milchkühe

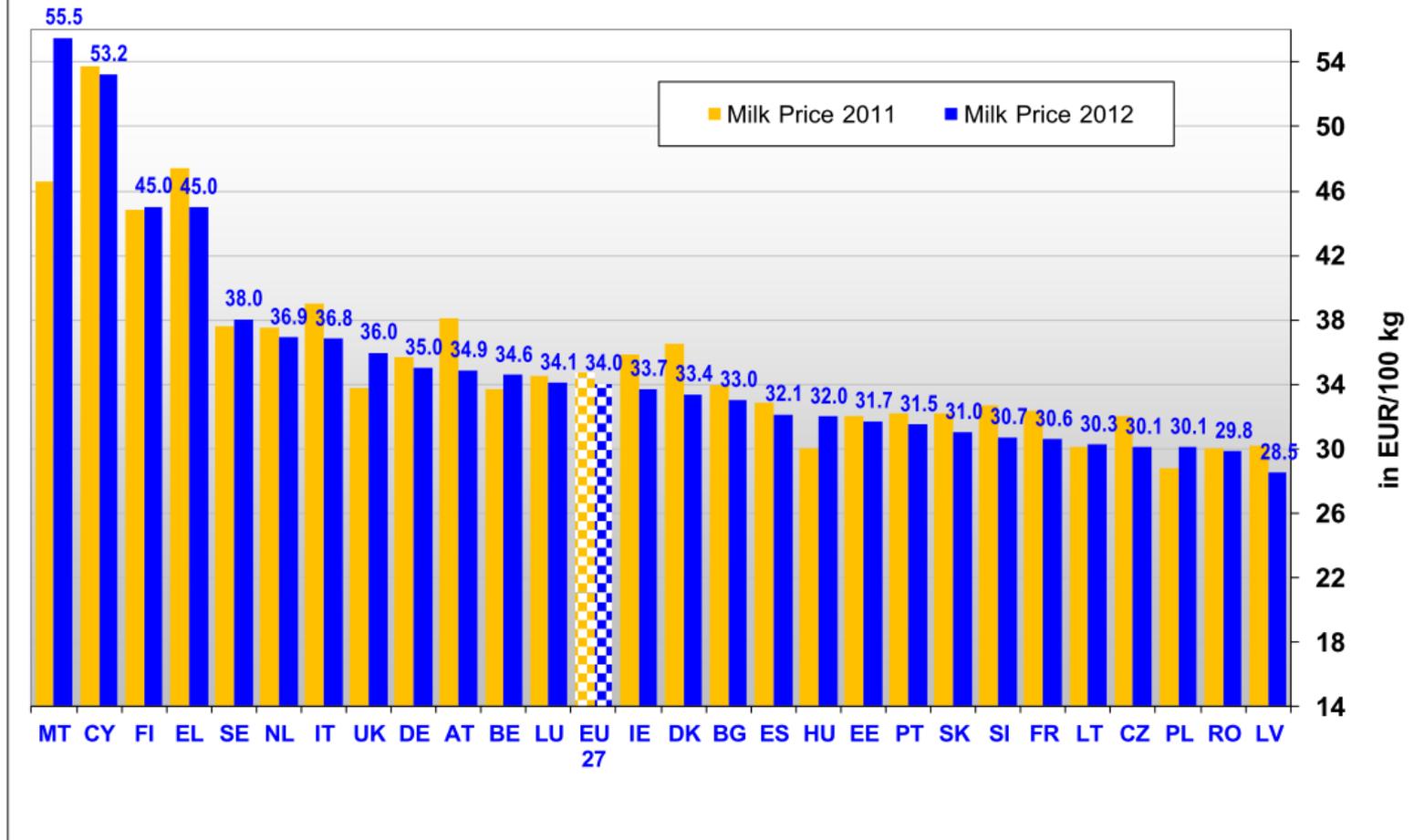


Quelle: Strukturerhebung 2007, aus Grüner Bericht 2009



EU Milk Prices

(December 2012 compared to December 2011)



NB: The above national price averages are of mixed nature, some relate to standardised milk, others to milk with real fat and protein content, pending harmonisation under reg. 479/2010

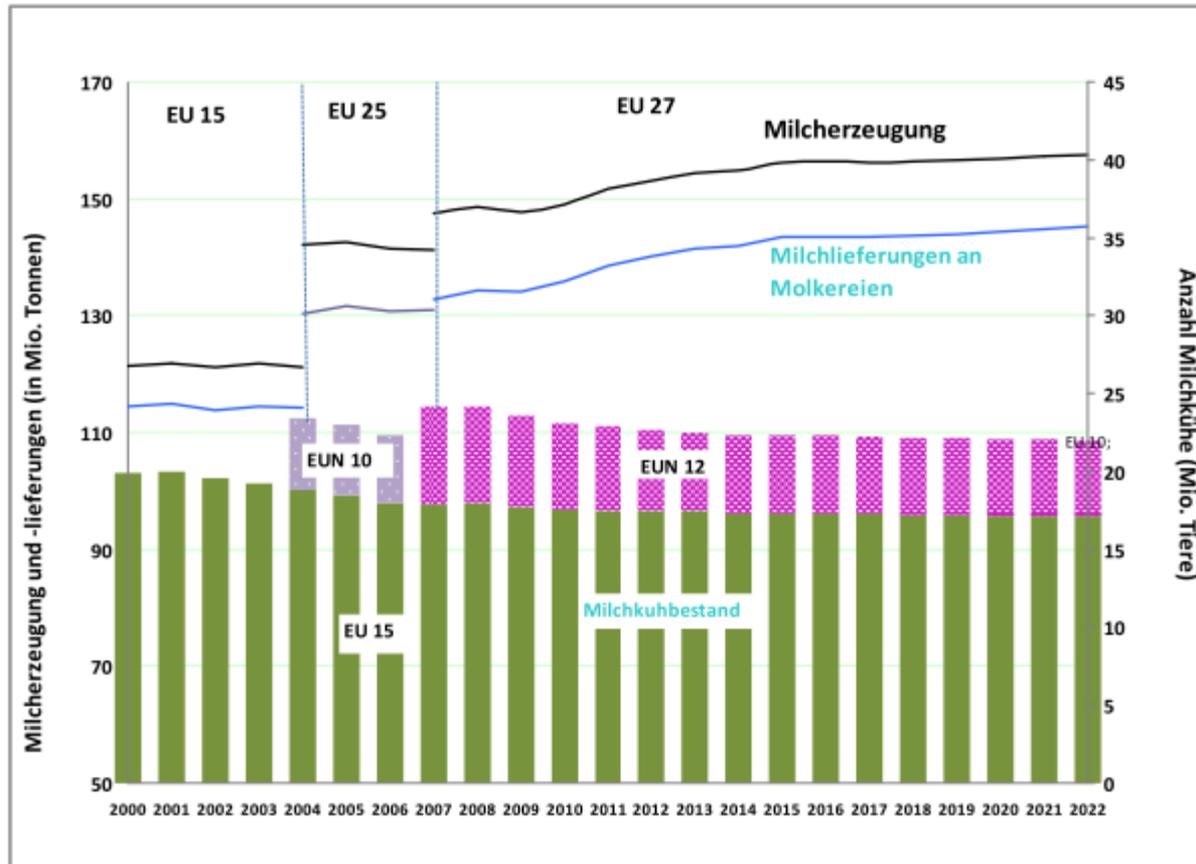
Source: MS' communications under R



Milchangebot und Bestandesgröße

ANHANG II. MITTELFRISTIGE AUSSICHTEN FÜR DEN MILCHSEKTOR

Schaubild 3 Angebot an Kuhmilch und Entwicklung des Milchviehbestands, 2000-2022



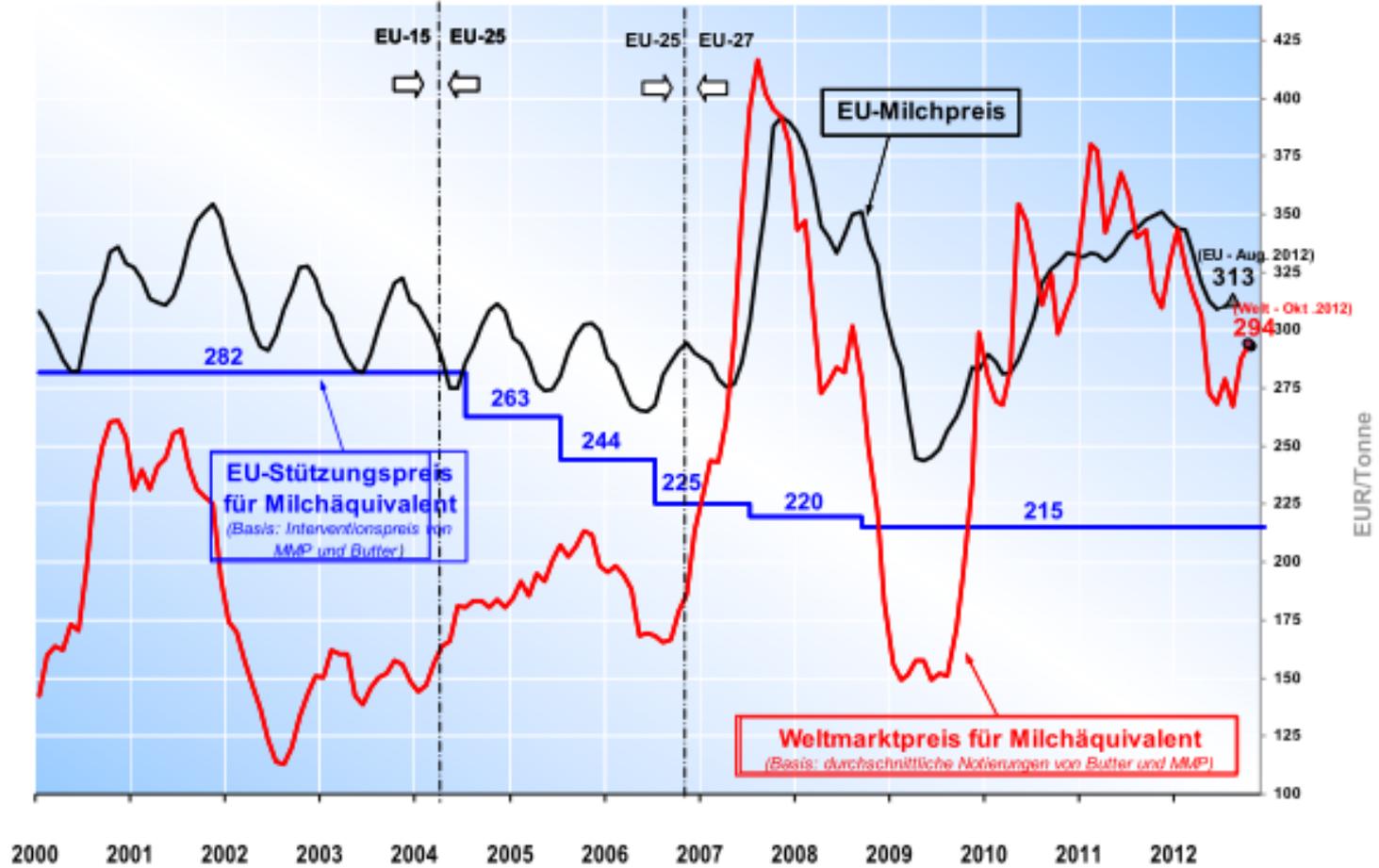
Quelle: Bericht der EU-Kommission Kom(2012) 741 endg. vom 10.12.2012

Wolfgang Pirkhuber, Sprecher für Landwirtschaft und Lebensmittelsicherheit, 2013



**GRÜNE BÄUERINNEN
UND BAUERN**

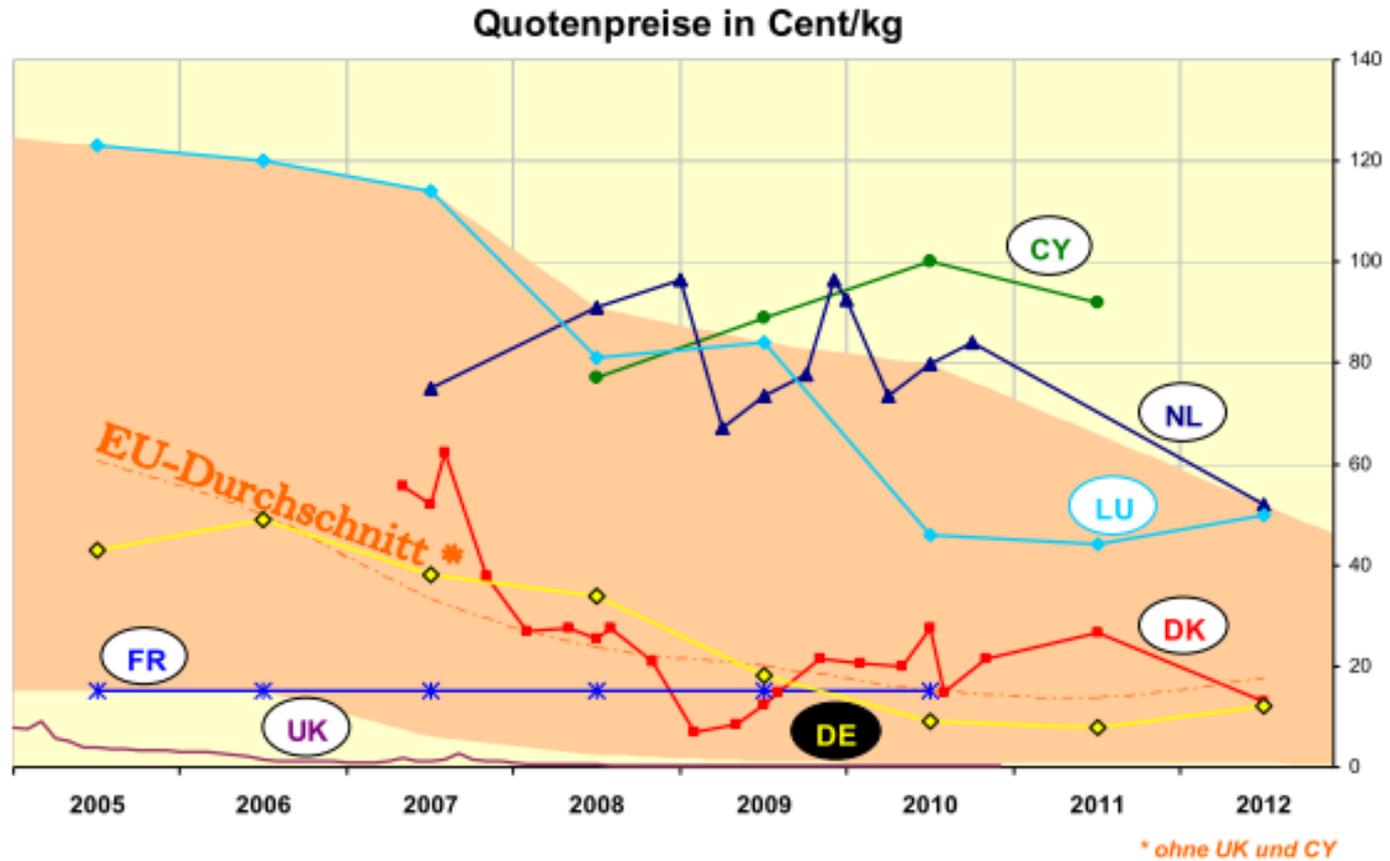
Schaubild 2 Entwicklungen der Milchpreise



Quelle: Bericht der EU-Kommission Kom(2012) 741 endg. vom 10.12.2012



ANHANG IV. ENTWICKLUNG DER EU-MILCHQUOTENPREISE



Quelle: Bericht der EU-Kommission Kom(2012) 741 endg. vom 10.12.2012



Struktur d österr. Milchwirtschaft 1

Struktur der Betriebe mit Milchlieferung nach Bundesländern (1) im Zeitvergleich

Tabelle 2.2.18

Jahr	Burgenland	Kärnten	Nieder- österreich (1)	Ober- österreich	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Österreich
Betriebe mit Milchlieferung									
Betriebe mit Milchlieferung									
2001/02	569	3.740	11.311	17.360	5.721	9.487	6.554	2.167	56.909
2002/03	499	3.578	10.721	16.431	5.366	9.053	6.365	1.973	53.986
2003/04	439	3.384	10.060	15.546	5.205	8.545	6.198	1.892	51.269
2004/05	385	3.130	9.297	14.590	5.036	7.867	6.040	1.803	48.148
2005/06	325	2.923	8.670	13.720	4.848	7.310	5.841	1.731	45.368
2006/07	285	2.785	8.211	12.856	4.673	6.870	5.640	1.679	42.999
2007/08	253	2.723	7.738	12.033	4.985	6.663	6.906	2.155	43.456
2008/09	229	2.562	7.370	11.510	4.406	6.276	5.312	1.594	39.259
2009/10	209	2.476	7.080	11.089	4.304	6.060	5.190	1.563	37.971
2010/11	182	2.400	6.770	10.544	4.190	5.799	5.065	1.520	36.470
2011/12	164	2.327	6.533	10.075	4.110	5.600	4.953	1.478	35.240
2012/13	156	2.265	6.232	9.639	4.025	5.393	4.857	1.451	34.018
2013/14	147	2.194	5.886	9.178	3.917	5.164	4.762	1.418	32.666
2014/15	142	2.130	5.703	8.827	3.893	5.030	4.789	1.420	31.934
2015	139	2.077	5.547	8.531	3.781	4.882	4.532	1.359	30.848



Struktur d österr. Milchwirtschaft 2

Von den 30.848 Milchviehbetrieben sind:

23.187 Bergbauernbetriebe (75 %)

10.554 Betriebe mehr als 100.000 kg Milchanlieferung

6.045 Biobetriebe (ca. 20 %)

5.143 Heumilchbetriebe (ca. 17 %)



Struktur d österr. Milchwirtschaft 3

Milchproduktion – Gesamt 2015 in Tonnen:

3.102.772 – davon sind:

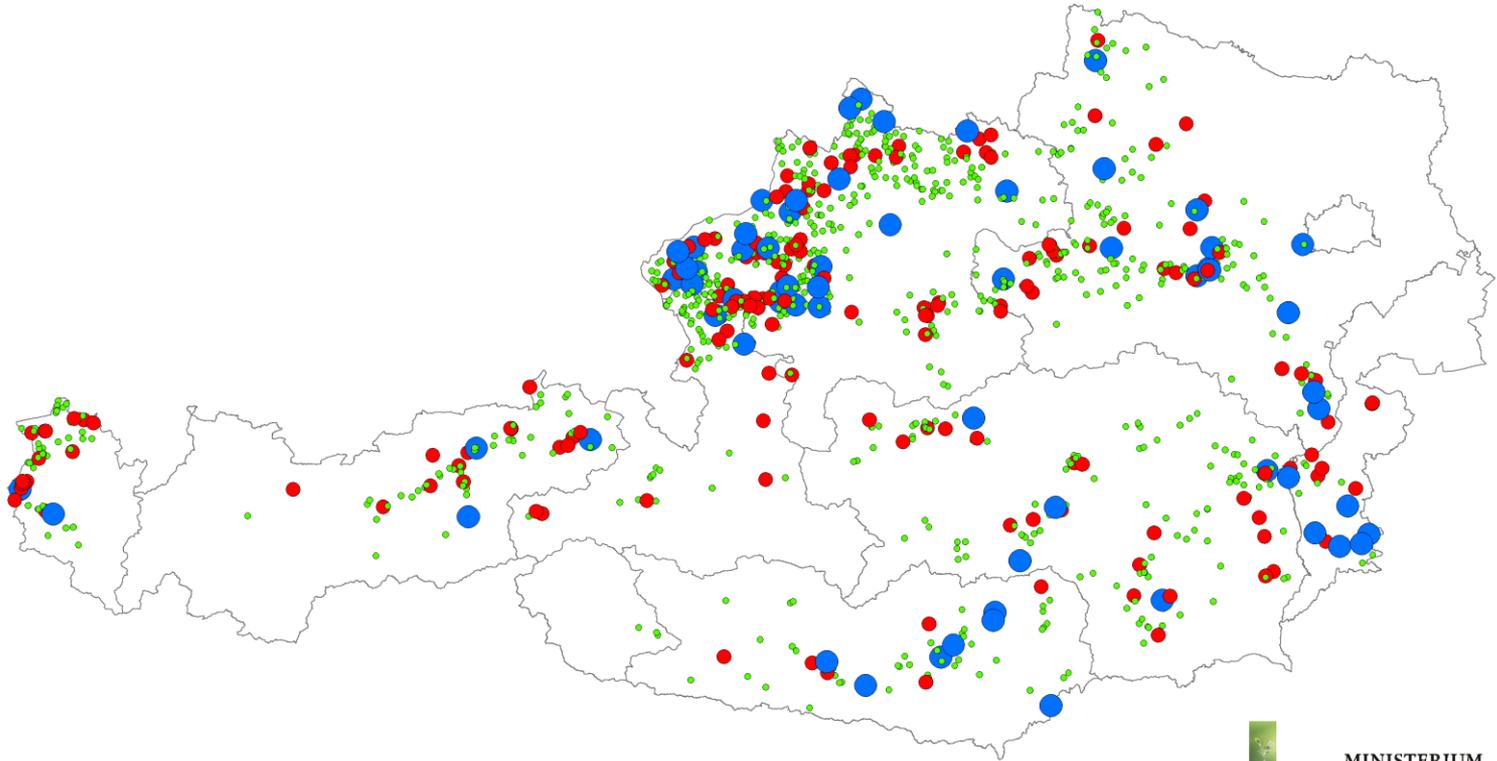
2.092.357 Bergbauernmilch

485.073 Bio-Milch (15,6 %)

414.469 Heumilch (13,4 %)



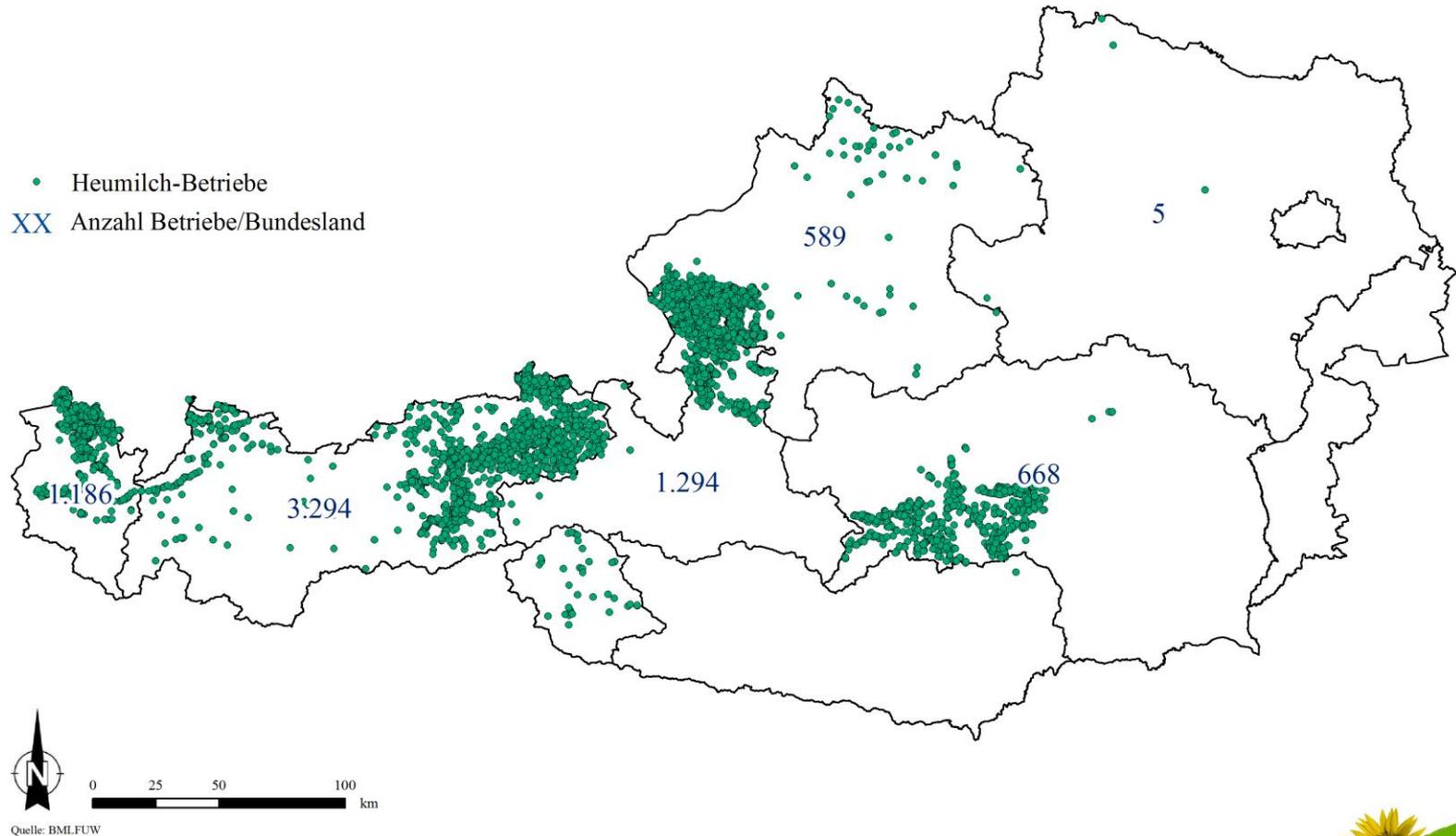
Struktur d österr. Milchwirtschaft 4



Betriebe 2015 mit mehr als 50 Milchkühen (1.072 Betriebe)	Anzahl der Milchkühe	Quelle: INVEKOS 12/2015 Kartographie: Philipp Gmeiner, © BMLFUW 06/2016

 **MINISTERIUM
FÜR EIN
LEBENSWEITES
ÖSTERREICH**

Struktur d österr. Milchwirtschaft 5



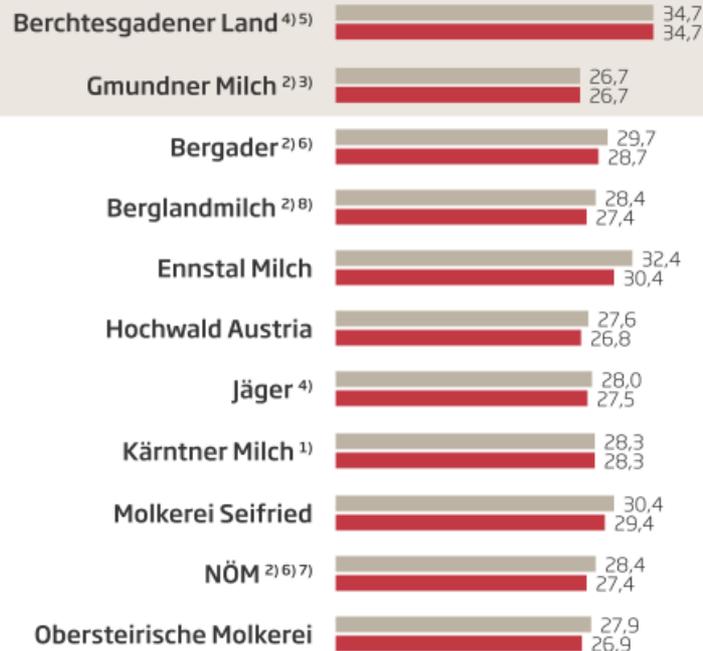
Aktuelle Preissituation – MILCH

GUT ZU WISSEN

Weiter sinkende Erzeugerpreise

→ dlz-Milchpreisspiegel

■ März 2016 ■ April 2016 Cent/kg, 4,2 % Fett, 3,4 % Eiweiß, S-Qualität, exkl. USt.



höchster Preis

niedrigster Preis

Die Erzeugermilchpreise wurden im Mai von mehreren Verarbeitern weiter verringert. So senkte etwa die Berglandmilch, den Auszahlungspreis für GVO-freie Standardmilch um 0,9 Cent netto. Die NÖM verringert mit 1. Mai den Erzeugerpreis für konventionelle Milch um 2 Cent netto, will die nächsten drei Monate nicht weiter runter gehen. Die Gmundner Milch hat ihren Basispreis um 1 Cent netto gekürzt und will ihr Modell der Liefermengen-Stabilisierung bis auf Weiteres fortsetzen. Auch andere Verarbeiter



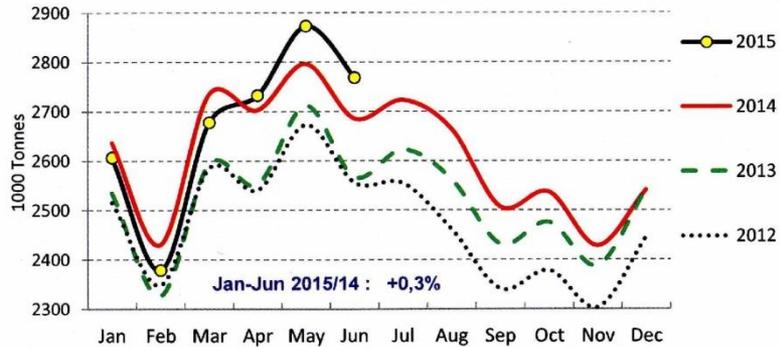
Welche Zukunft hat die alpine Milchwirtschaft?

Qualitätsproduktion?
Umstellung auf BIO?
Kostenwahrheit?
Wettbewerb?



Ende der Milch-Quote mit 1.4.15

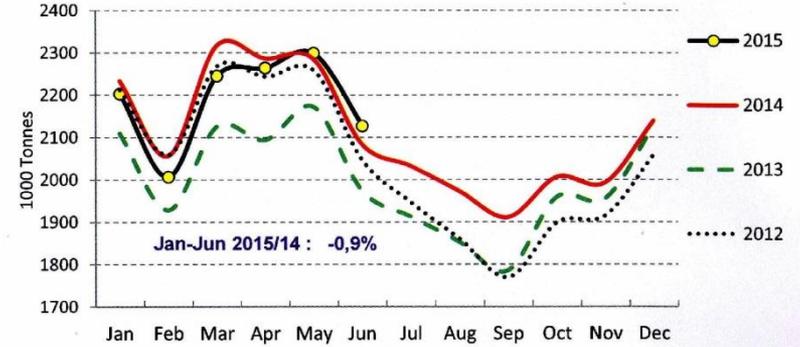
Cows' milk collected - DE



Source : Estat, Newcronos

Last update : Jan-Jun

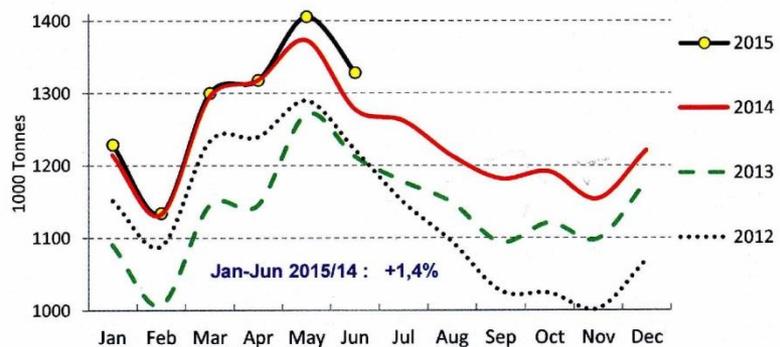
Cows' milk collected - FR



Source : Estat, Newcronos

Last update : Jan-Jun

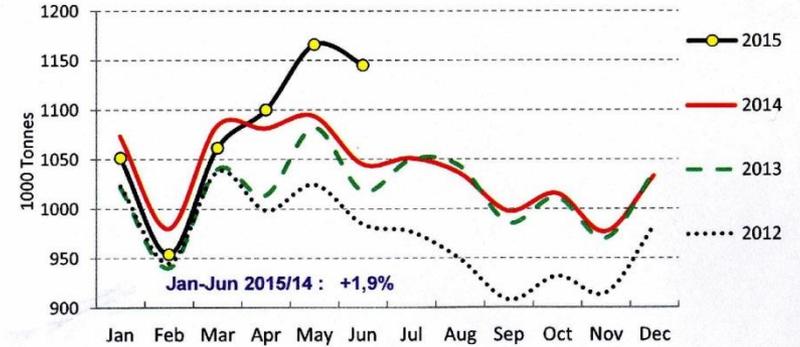
Cows' milk collected - UK



Source : Estat, Newcronos

Last update : Jan-Jun

Cows' milk collected - NL



Source : Estat, Newcronos

Last update : Jan-Jun

Quelle: EU-Kommission, übermittelt d. Bergland Milch, Braunshofer



EU-Exporte 2014 auf Rekordhoch

Im Jahr 2014 hat die EU mehr Milchprodukte als je zuvor exportiert. Rund **12 % der gesamten europäischen Milchproduktion**, 18 Mio. Tonnen Milchäquivalent, wurden außerhalb Europas abgesetzt. Bis auf Käse sind die Ausfuhren in allen Produktkategorien zum Vorjahr angestiegen. Spitzenreiter ist trotz gesunkener Menge der Käse mit 727.000 t, gefolgt von Milch und Sahne mit 723.000 t. An dritter Stelle steht das Magermilchpulver mit 657.000 t, ein absoluter Rekordwert. Die Ausfuhren von Magermilchpulver sind am deutlichsten gestiegen, um 250.000 t.

Quelle:

Wolfgang Pirklhuber, Landwirtschaftssprecher, 2016



**GRÜNE BÄUERINNEN
UND BAUERN**

Vorschläge der EU-Kommission

- 1) Verträge zwischen Milcherzeugern und Verarbeitungsbetriebe – bis zu 33 % der Milchmenge je Mitgliedsstaat (Genossenschaften ausgenommen!)
- 2) Schaffung von Branchenverbänden
- 3) Bessere Ausschöpfung des Potentials des Biolandbaus, sowie Ursprungsbezeichnungen, Gütesiegel und geographische Angaben
- 4) Mehr Information, Transparenz und Marktforschung (Preisbildung)



Milchbauern organisieren sich!



Wolfgang Pirklhuber, Sprecher für Landwirtschaft und Lebensmittelsicherheit, 2016



**GRÜNE BÄUERINNEN
UND BAUERN**

Forderungen für den Milchsektor

- Bindung der Milchproduktion an eine ökologische Kreislaufwirtschaft: Mindestausstattung mit Grünland im Rahmen der neuen EU-Milchmarktregelung
- Lieferrechte in alpinen Gebieten müssen erhalten werden!
- Keine einseitigen mehrjährigen Knebelungsverträge durch Molkereien – unabhängig ob Genossenschaft oder AG
- Berücksichtigung einer Vollkostenrechnung im Rahmen der Preisbildung bei Milch
- Stärkung der bäuerlichen Erzeugergemeinschaften!



Flexible Mengensteuerung

BONUS-MALUS-System im Milchbereich:

Auslöseschwelle: zB. konv. Preis < 35 cent

Bonus: Für Milchlieferverzicht 12 Mo

Malus: Für Milchüberlieferung 12 Mo

Beobachtungsphase: Erzeuger-Baseline



Unsere Chance?



Much

Wolfgang Pirklhuber, Sprecher für Landwirtschaft und Lebensmittelsicherheit, 2016



**GRÜNE BÄUERINNEN
UND BAUERN**